

MINIMUM FICHE 2018

Wp/ref no

Nai ref no

composed by national working party of: **Austria**

Kapfenberg-Schirmitzbühel, Kirche Maria Königin

0.1 Picture of building/site



depicted item:
source:
date:

Kirche Maria Königin, Westfront mit Campanile
Foto Bruno Maldoner,
2018

1. Identity of building/group of building

1.1 Current name of building: Kirche Maria Königin

1.2 Variant or former name: kein anderer Name

1.3 Number & name of street: Richard Wagner-Gasse 39

1.4 Town: Kapfenberg

1.5 Province: Steiermark

1.6 Post code: 8605

1.7 Country: Österreich

1.8 National grid reference: WGS 84 47°27,88', 15°19,89'

1.9 Classification/typology: REL

1.10 Protection status & date: Denkmalschutz nach §2A

2. History of building

2.1 Original brief/purpose: römisch-katholische Kirche

2.2 Dates: commission/completion: Baubewilligung 25. Juni 1956

2.3 Architectural or other designers: Ferdinand Schuster (1920-1972)

2.4 Others associated with building:

Diözesanbischof Josef Schoiswohl, Bildhauer Wander Bertioni , Bildhauer Rudolf Hoflehner, Glasfenster Mario Decleva, Keramikerin Edith Felice

2.5 Significant alterations with dates:

Adaptierungen im Altarbereich der Kirche, das Pfarrhaus wurde zu Wohnungen umgebaut.

2.6 Current use: Die Kirche wird für Gottesdienste genutzt.

2.7 Current condition: guter Allgemeinzustand

3. Description

3.1 General description:

Die Kirche ist als breite, stützenlose Halle konzipiert, der Turm steht frei, das Pfarrhaus ist getrennt.

Das Tageslicht im Innenraum ist gedämpft. Die farbigen Fenster geben ihm eine besondere Qualität. Der durch Stufen höher gelegte Altarraum wird durch die Fenster im „Altarturm“, den hochgezogenen Raum über dem Altar reich mit Tageslicht versorgt. Das Geschehen im Altarraum wird dadurch doppelt betont.

3.2 Construction:

Das Kirchengebäude ist als Stahlbetonskelettbau konstruiert mit Betongliedern in Sichtbeton. Die Ausfachungen bestehen aus verputztem Mauerwerk. Der Dachstuhl ist aus Holzbindern, die Untersicht der Decke ist mit Holz verschalt. Der Bodenbelag besteht aus keramischem Material. Die Innenseite der Außenwände ist mit Fichtenholzbrettern verschalt.

3.3 Context:

Die Kirche bildet das räumliche und gestalterische Zentrum der Arbeitersiedlung, die nach dem 2. Weltkrieg entstanden ist.

4. Evaluation

4.1 Technical:

Die Bauweise ist möglichst einfach und orientiert sich an der gängigen Praxis, um möglichst kostensparend zu arbeiten.

4.2 Social:

Das Projekt für die Kirche „Maria Königin“ in Kapfenberg-Schirmitzbühel wurde von Ferdinand Schuster eingebettet in die städtebauliche Konzeption eines ganzen Arbeiterquartiers des Böhler-Stahlwerks und ist mit Schule und Kindergarten für das Gemeinwesen wichtig.

4.3 Cultural & aesthetic:

Das Bauwerk vereinigt in vorbildlicher Weise die Anforderungen der volksliturgischen Bewegung mit den Ideen und Wünschen moderner Künstler, wobei jeder „Kitsch“ strikte vermieden wird.

4.4 Historical:

Die Kirche zählt zur Gruppe der Kirchenbauten in der Steiermark sich an den Erfordernissen der Volksliturgie orientierenden Bauten.

4.5 General assessment:

Der Mensch mit seiner Verfasstheit steht im Mittelpunkt der Überlegungen von Ferdinand Schuster: „Man muß mit großer Vorsicht vorgehen und bei der Organisation der Handlung in Raum und Zeit bedenken, wie der Mensch wahrnimmt und wie er die Wahrnehmung umsetzt.“ (Ferdinand Schuster)

5. Documentation

5.1 Principal references:

- Stadtbauamt der Stadt Kapfenberg, Baubescheid vom 25. Juni 1956
- Walter Laggner (Hg.), Ferdinand Schuster 1920-1972 (Katalog), Graz, o.J. (um 1974)
- Dehio Steiermark, Horn, 2006.

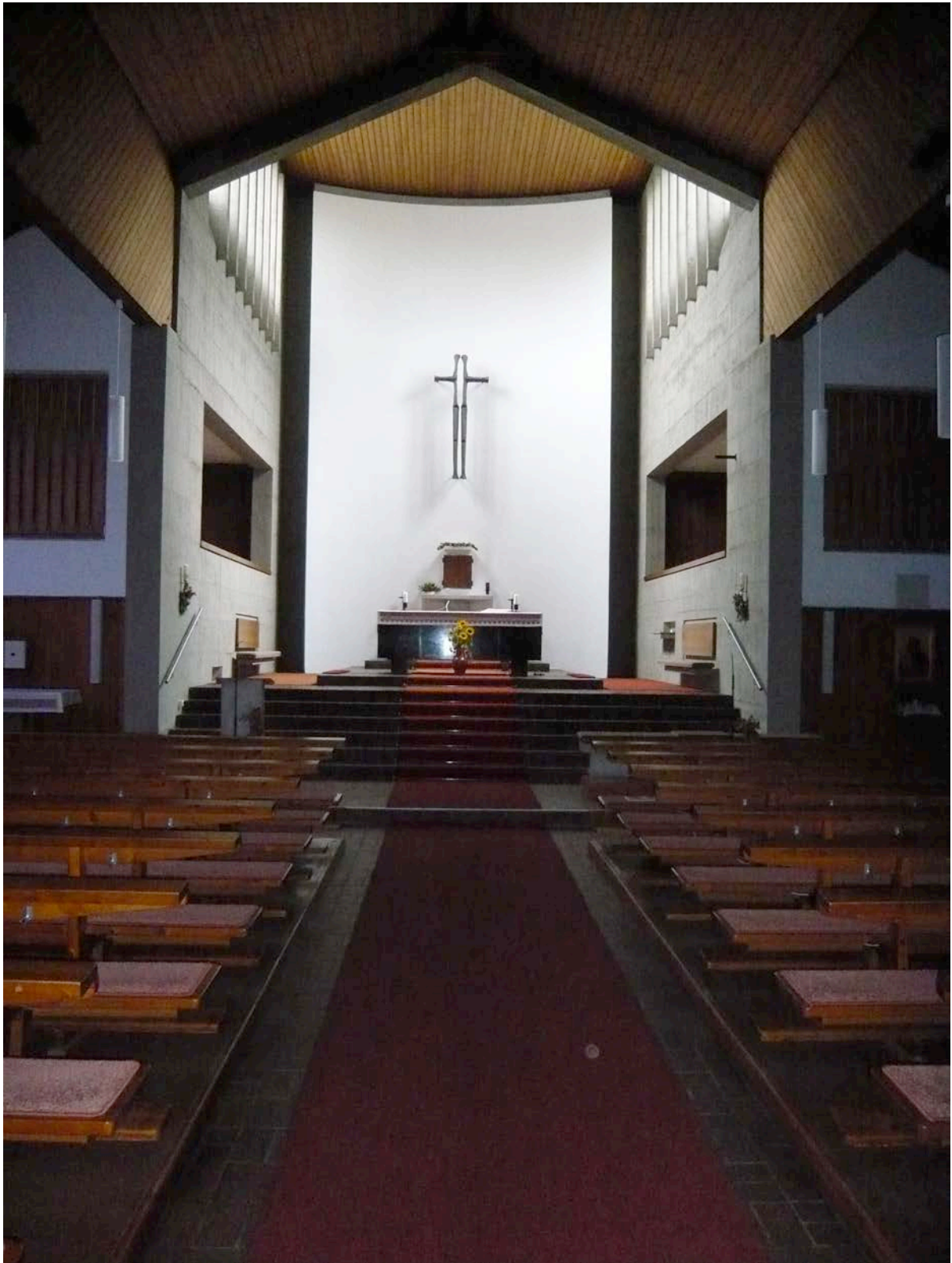
5.2 Visual material attached:

depicted item:

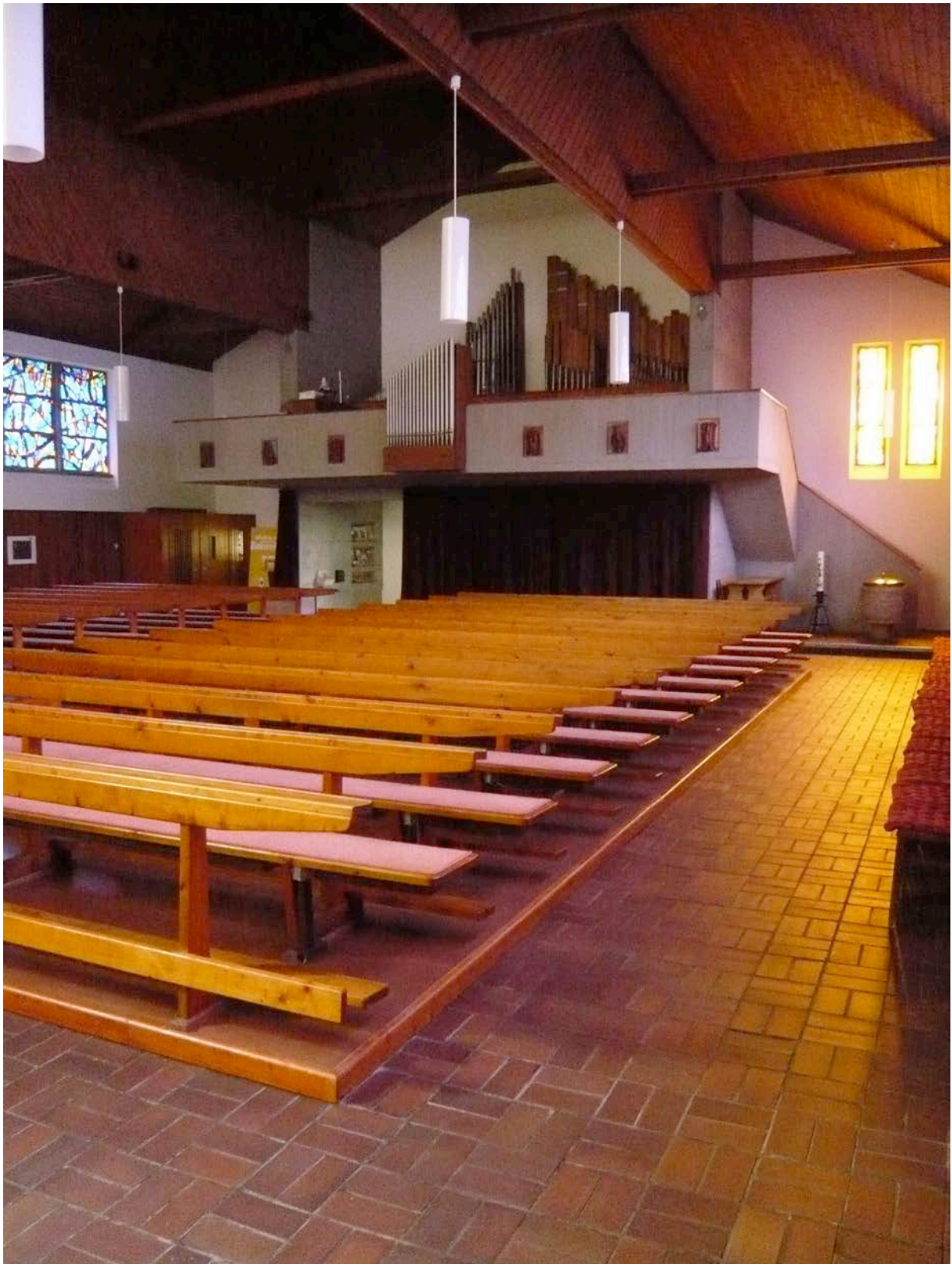
- Innenraum gegen den Altar mit Kruzifix von Rudolf Hoflehner,
- Blick gegen die Westempore mit Orgel samt keramischer Reliefs von Edith Felice und Glasfenstern von Mario Decleva

source: B. Maldoner

date: Oktober 2018



depicted item: Innenraum gegen den Altar



depicted item: Blick gegen die Westempore mit Orgel

5.3 Rapporteur/date

Bruno Maldoner, Oktober 2018

6. Fiche report examination by ISC/R

Name of reporter: Bruno Maldoner,

Address: DOCOMOMO Austria, 1060 Wien, Köstlergasse 1/25

Telephone: +43 1 55440417 E-mail: info@docomomo.at

Date of report: Oktober 2018

Literatur:

Walter Laggner (Hg.), Ferdinand Schuster 1920-1972 (Katalog), Graz, o.J. (um 1974)

Dehio Steiermark, Horn, 2006.

name of examining ISC member:

date of examination:

approval:

Wp/ref. no:

NAI ref. no:

comments: